

Das Königreich Kabul oder Kabulistan.

Dieser Staat, der sonst in den Geographien unter Ostpersien begriffen wurde, bildet ein von Persien ganz unabhängiges Reich, welches an Hindostan, Beludschistan, Persien und die Bucharei gränzt, und vom 30° 40' bis 37° N. Br. und vom 67° bis 94° L. liegt. Den Flächeninhalt schätzt man auf 29,000 Q. M.

Man findet wenig beträchtliche Flüsse. Die bemerkenswerthesten sind: der Kabul, welcher einen schnellen Lauf hat, und bei dem Fort Attok in den Indus fällt; der Hilmenb (Hirmand) oder Eymänder, welcher am Fuße des Paropamisus entspringt und nach einem Laufe von 80 M. in den See Zareh (auch Darra und Sering genannt, mit einem Umfange von 32 M.), in der Provinz Sistan fällt, nachdem er vorher den Rhaschrud aufgenommen hat. Der Furrarud fließt in denselben See oder verliert sich in dem Sande.

Der Boden ist größtentheils gebirgt; die höchste Gegend ist der nordöstliche Theil oder die Landschaft Caschemir, wo das hohe Himalieh-Gebirge oder Zmaus mit dem Mus-Tag und Belur-Tag die Gränzen berühren, und vom ersten das Gebirge Hindu-Cusch, dessen eine Spitze 20,423 F. hoch ist, dieses Land durchzieht. Nordwestlich von demselben bis Herat erstreckt sich die niedrige Gebirgskette Paropamisus, und vom Hindu-Cusch läuft südlich eine Gebirgsreihe, von neuern Reisebeschreibern die Bergkette Salomon genannt, womit die Salzkette in Verbindung steht, wo man Salz so klar als Krystall und von solcher Härte erhält, daß man Schüsseln daraus macht. Die höchste Spitze der Salomons-Bergkette ist in der Gegend von Pischauer, der Suffaid-Coh, auch weißer Berg genannt, weil er mit ewigem Schnee bedeckt ist. Zwischen diesen Gebirgen findet man schöne Thäler, worunter vorzüglich das Thal von Caschemir sich durch seine Naturschönheiten auszeichnet. Der Boden ist im Ganzen sehr fruchtbar, wiewohl man auch Wüsten und unangebauten Gegenden antrifft. Das Klima ist nach der Lage einzelner Provinzen sehr verschieden. Die niedrigen Gegenden sind heiß, die mittleren gemäßigt, und die hohen kalt. Die Hitze kömmt der in Indien nicht gleich, noch die Kälte der in England.

Die Produkte sind mannigfaltig, und bestehen in Pferden in großer Menge (besonders schön sind die von Herat), Eseln, Manteseeln, Kameelen, Ochsen, Schafen mit Fettschwänzen, Speiser und Raubwild; Getreide, Mais, Reis, Gartengewächsen, edlen Südfrüchten, Wein, Taback, Baumwolle; Gold in etlichen Flüssen, Silber, Blei, Eisen, Schwefel, Salz, Salpeter &c. &c.

Die Einwohner, ungefähr 11 bis 12,000,000, sind Afghanen, Tadschiks, Kistilbaschen oder Perser, Hindu, Tataren u. u. Die Afghanen sind das herrschende Volk und bilden viele Stämme unter eigenen Oberhäuptern. Die herrschende Religion ist die Muhamedanische von der Sekte der Sunniten. Die Afghanen reden eine eigene Sprache, Puschtu genannt. Man treibt Ackerbau und verfertigt Teppiche, schöne Shawls (in Kaschemir), Zis und Mousseline. Der Haupthandel wird mit Ostindien, Persien und Turkestan getrieben.

Die Regierungsform ist monarchisch; aber bei den herrschenden Afghanen selbst findet eine Art von Lehnverfassung Statt, da die verschiedenen Häupter der Stämme in ihren Distrikten eine gewisse Oberherrschaft ausüben. Das Ganze steht unter einem gemeinschaftlichen Beherrscher, Schach oder Chan von Kabul genannt, dessen Einkünfte ohngefähr 27 Millionen Fl. betragen. Folgende Provinzen gehören dazu:

1. Herat, oder der südliche Theil von Chorasan, darin: Herat, Hauptst. in einer schönen Ebene, von hohen Bergen umgeben, und an einigen Kanälen des Heratflusses, übertrifft alle Afghanischen Städte an Pracht, und hat eine Citabelle und mit der Vorstadt 100,000 E., welche einen sehr lebhaften Handel treiben; besonders ist diese St. der Stapelplatz zwischen Kabul, Hindostan, Persien und Bagdad.

2. Sedschestan, oder Sistan, darin: Zarend, Hauptst. am Flusse gl. N. (Nach Elphinstone) heißt die Hauptst. Dschellalabad, welche 2000 H. hat.

3. Arroschadsch (ein Theil von Sablustan), darin: Roschadsch, St. am Hilمند.

4. Ghisni oder Ghazna, darin die St. gl. N., sonst weit ansehnlicher, liegt auf einer Anhöhe, und hat (ohne die Vorstädte) 1500 H. In der Gegend ist das Grab des großen Sultans Mahmud, wohin gewallfahrtet wird.

5. Ghaur, mit der St. gl. N.

6. Balch mit Zocharestan, ein von der Bucharei abgerissener Theil, darin: Balch, St. in einer fruchtbaren Gegend, jetzt unbedeutender als sonst, indem Trümmern eine große Strecke einnehmen. Sie liegt am Einflusse des Dehadsch in den Bamian.

7. Kabulistan, darin: Kabul, Hauptst. des ganzen Afghanischen Reichs, und Residenz des Schachs, am Fl. gl. N., treibt wichtigen Handel.

8. Kandahar, darin: Kandahar, hübsche und volkreiche St. in einer schönen Ebene, sehr regelmäßig in Gestalt eines Vierecks erbaut, an Kanälen des Urghandab, treibt bedeutenden Handel, und hat ein königliches Schloß.

9. Pischauer, darin: Pischauer, lebhafte und reiche Handelsst., am Kabul, in einer wohlangebauten und sehr bevölkerten Ebene, hat 2 Stunden im Umfange und 100,000 E.

10. Kaschmir, sonst ein Theil von Hindostan, ist ein angenehmes Thal, von dem hohen Kantal und Zmaus umgeben, und vom Behat oder Dschalem (Hydaspes) durchströmt. Wegen seiner herrlichen Lage und vielen Produkten wird es das Indische Paradies genannt. Darin: Serinagur oder Kaschemir, Hauptst. am Behat, an dessen Ufern sie sich eine Stunde weit hinstreckt, ist die größte St. im ganzen Staate, und hat 150 bis 200,000 E. Hier werden die berühmten Shawls in

Menge und von vorzüglicher Güte gefertigt. Die Wolle kommt aus Tibet, 16,000 Stühle liefern jährlich 80,000 Schawls.

Beludschistan oder das Land der Beludschien.

Dieses erst in den neuesten Zeiten bekannter gewordene Land *), das vorher gewöhnlich von den Geographen unter Ostpersien begriffen wurde, gränzt an Westpersien oder Iran, Kabul, Hindostan und an das Indische Meer. Es liegt vom $76^{\circ} 36'$ bis $85^{\circ} 11'$ L. und vom $24^{\circ} 50'$ bis $30^{\circ} 40'$ N. Br. und enthält ungefähr 8000 Q. M.

Die Bewässerung ist spärlich, ob es gleich viele kleine Flüsse und Bäche giebt, wovon die meisten aber nur während der Regenzeit Wasser haben. Den südöstlichen Theil des Landes durchströmt der Indus oder Sind. Im Ganzen ist das Land gebirgig. Der Stamm aller Berge sind die Brahuischen Gebirge, welche sich in vielen Zweigen ausbreiten, und die man als die Fortsetzung eines südlichen Astes des Hindu: Cusch ansehen kann. Die äußerste Höhe der Brahuischen Gebirge beträgt ohngefähr 8000 F. über dem Ozean, und befindet sich in der Gegend von Kelat. Man findet beträchtliche Sandwüsten. Wo es nicht an Bewässerung fehlt, ist der Boden fruchtbar. Im Ganzen ist das Klima mild, und nur in den Wüsten sengend heiß. Die Produkte sind ungefähr dieselben, wie in Kabul.

Die Zahl der Einwohner berechnet man auf 3 Millionen. Das herrschende Volk theilt sich in 2 Hauptstämme, Beludschien und Brahus, größtentheils Nomaden. Außer diesen giebt es auch Hindus, Altperser und andere geringere Volksstämme. Handel und Gewerbe befinden sich meistens in den Händen der Hindus. Die herrschende Religion ist die Muhamedanische von der Sekte der Sunniten. Die Sprache der Beludschien nähert sich der Persischen, und die der Brahus der Sprache, die in der Ostindischen Landschaft Pundschab geredet wird. Verrherrscher des Landes ist ein Chan, dessen Macht jedoch eingeschränkt ist, indem jeder der vielen kleinen Stämme unter einem eigenen Oberhaupte steht. Es zerfällt in folgende 6 Theile:

1. Die Provinzen Thalawan und Sarawan mit dem Distrikte Kelat, darin: Kelat, Hauptst. und Residenz des Chans, ist groß und mit Wälden umgeben, und treibt lebhafte Gewerbe und Handlung. Der Residenzpalast des Chans erhebt sich auf einem Hügel. Sie hat mit den Vorstädten etwa 4000 H. Zuhree, die größte St. in Thalawan, mit etwa 2 bis 3000 H. Sarawan, St. mit 500 H.

*) Die Britten schickten 1810 zwei Offiziere dahin, um nähere Nachrichten von diesem Lande einzuziehen,